



Wo steht Hedingen bei der Energiewende



Hedingen
für Klima und Umwelt

Der Gemeinderat Hedingen hat 2022 das revidierte Energieleitbild der Gemeinde verabschiedet. Mit diesem Leitbild bekennt sich die Gemeinde zu den Zielen des Bundes und des Kantons Zürich und unterstützt diese.

Folgende Leitziele wurden definiert:

- **Energieeffizienz:** Die Primärenergie soll bis 2050 auf 2000 Watt Dauerleistung und bis 2040 auf 3000 Watt Dauerleistung reduziert werden.
- **Klimaneutralität:** Die Gemeinde will bis 2050 zur Deckung des Energiebedarfs keine Treibhausgase mehr emittieren.
- **Nachhaltigkeit:** Die Gemeinde will die Energieversorgung inkl. Mobilität bis 2050 zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien decken. Diese sollen zu 80% aus der Region stammen und selbst produziert werden.

Dies sind ambitionierte Ziele, die notwendig sind, damit eine nachhaltige Zukunft möglich ist.

Die Gemeinde Hedingen geht bei ihren eigenen Gebäuden vorbildlich voran. Bereits 94.8 % werden mit erneuerbarer Energie (Wärmepumpen, Fernwärme oder Holzschnitzel) beheizt. Beim Strom bezieht die Gemeinde für ihre eigenen Gebäude bereits 100% erneuerbaren Strom, 19.8% stammen aus Photovoltaikanlagen. Dies mittels Anlagen auf den Schulhäusern der Schulanlage Schachen (Eigenstrom X; PV-Anlage im Eigentum Markus Böni, Hedingen), dem Werkhof (PV-Anlage im Eigentum Solarify, Bern), dem Weiherkiosk und dem Gemeindehaus (Eigenstrom X; PV-Anlage bei Obrist Radsport AG, Hedingen).

Auf dem Gemeindegebiet werden nur wenige Gebäude mit Gas versorgt, doch diese sind mit der Industrie sehr grosse Gasbezüger, wodurch 2025 insgesamt 34 GWh Gas verbraucht wurden. Unternehmen sind bis 2050 durch den Artikel 5 im Klima- und Innovationsgesetz verpflichtet ihre Emissionen auf Netto-Null zu reduzieren. Die Gemeinde führt regelmässige Gespräche mit der Industrie und konnte so den Fernwärmeausbau mit der Schmiedewerk Stooss AG und der Rennercon mitinitiiieren.

Ende 2024 waren gemäss dem Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) noch insgesamt 422 fossile Heizungen auf dem Gemeindegebiet installiert. Der Wärmeverbrauch insgesamt kann aufgrund vieler dezentraler und nicht leitungsgebundener Heizungen (Ölheizungen, Pelletheizungen, Wärmepumpen) nur grob berechnet werden. Solche Berechnungen sind aufwändig und beruhen auf vielen Annahmen. Sie werden derzeit von der Standortförderung erstellt.

Wichtig ist deshalb immer dieselbe Methodik anzuwenden. Es werden danach Aussagen zu den Treibhausgasemissionen und zur Dauerleistung der Primärenergie pro Kopf möglich sein. Erfreulich ist, dass 2025 keine neuen fossilen Heizungen mehr eingebaut wurden. Es wurden 5 Ölheizungen durch Wärmepumpen ersetzt. Die Verschärfung des kantonalen Energiegesetzes im September 2022 zeigt somit Wirkung.

Die Dekarbonisierung findet nicht nur im Bereich Wärme statt, sondern auch in der Mobilität. Die Gemeinde Hedingen verzeichnete 2024 einen Elektroautoanteil (immatrikulierte Personenwagen) von 7 Prozent, was den Durchschnitt der Energiestädte von 4.4 Prozent weit übersteigt. Trotzdem gibt es im Bereich Mobilität noch einiges zu tun.

Die Reduktion des Verbrauchs fossiler Brennstoffe erfolgt durch die Elektrifizierung der Wärme und Mobilität, deshalb ist die lokale Stromproduktion elementar wichtig. Dadurch wird nicht nur der CO₂-Ausstoss reduziert, sondern – bei vergleichbarem Komfort dank etwa dreimal besserer Energie-Effizienz von Wärmepumpen und Elektromobilität – auch der Primärenergiebedarf reduziert. 2025 waren insgesamt 4.7 Megawatt Photovoltaikanlagen in der Gemeinde installiert. Das Solarpotenzial wird erst zu 14 Prozent ausgenutzt. Dies ist bereits eine gute Leistung, da der Durchschnitt bei den Energiestädten bei 10.3 Prozent Ausnutzung des Photovoltaik-Potenzials liegt.

Leider liefert die Photovoltaik im Winter in Hedingen nicht viel Strom. Die Windenergie kann im Winterhalbjahr zur Stromproduktion beitragen. Der Bund hat die Kantone beauftragt, Potentialgebiete für Windanlagen zu eruieren. Die Höhenzüge um Hedingen eignen sich gemäss der Einschätzung des Kantons besonders gut dazu. Mit bis zu 11 Windanlagen um Hedingen in der Höhe des Uetliberg Sendeturms ist das Vorhaben für den Gemeinderat jedoch inakzeptabel. Diese übermässige Ansammlung von Windanlagen hat einen Einfluss auf das Naherholungsgebiet und die Standortattraktivität von Hedingen. Zudem will der Gemeinderat vorerst den Wirkungsgrad der Windanlagen und die Vor- und Nachteile zur Windenergie an den Standorten abgeklärt haben.

Die Gemeinde Hedingen ist somit insgesamt gut aufgestellt. Die Datengrundlage wird laufend aufbereitet und aussagekräftige Indikatoren werden überwacht. Bei den gemeindeeigenen Gebäuden ist Hedingen sehr gut unterwegs und bei der Dekarbonisierung auf dem Gemeindegebiet sind die Gebäudebesitzer und -besitzerinnen in der Gemeinde gefragt und bereits auch am Umsetzen. Bei Fragen zu Alternativen beim Heizungersatz kann bei der Energieberatung Knonauer Amt eine kostenlose Energieberatung in Anspruch genommen werden. Informationen zum Angebot sind unter: knonaueramt.ch/energieberatung zu finden.

Energiekommission Hedingen